

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 42

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HELVETISCHES GEPLÄNKEL

Die S.B.B. geben zwar des öftern Anlaß zu berechtigten Reklamationen. Was sie aber sehr gut verstehen, das ist die Preispolitik und zwar mit steigernder Tendenz. Raum hatten sie, der Not gehorchein, nicht den eignen Umtrieben, mit einigen Tarifposten ein bißchen hinuntergehen müssen, als von allen Seiten systematisch das Schweizer Volk angejammert und immer wieder versichert wurde, sicher vertrage die Preispolitik der S.B.B. diese Preisreduktionen nicht. Und was man erwartete ist gekommen: Heute haben wir es schwarz auf weiß, daß für das Jahr 1925 keine Tarifreduktionen zu erwarten sind. Und infolge der geschickten Vorbereitung dieser Höhnbotschaft, meint fast jedermann im Schweizerländli, daß das nun halt eben so sein müsse. Einige aber sind doch, die die Mache durchschaut haben und lächeln. Es ist aber keineswegs ein freundliches Lächeln. Die Freundlichkeit vergeht einem Schweizer, wenn er Jahr für Jahr zusehen muß, wie die Eisenbahnen, die angeblich ihm gehören, ihre Preise so ansetzen, daß es ihm nicht möglich ist, sie zu benützen.

*

Der Humor, der den Schweizern nachgerühmt wird, beruht zum großen Teil auf Schadenfreude. Das sieht niemand besser als der Verleger und der Redakteur des „Nebelpalster“. Und weil

der Schweizer so viel Sinn für Schadenfreude hat, ist er auch immer gleich beleidigt, wenn er glaubt, daß eine Pointe ihn getroffen hat. Was sagen unsere Leser zu folgendem Schreibebrief, der uns erreicht hat: „Im Nebelpalster Nr. erfolgt ein von Reid und Mühgut diktierter Angriff auf, worin nicht nur A., sondern auch B. auf unverdiente, gehässige Weise angewidert wurden. Vermutlich stammt das Elaborat aus der nämlichen schmutzigen Quelle, die durch anonyme Briefe das Unternehmen zu diskreditieren sucht. Um Weiterungen in dieser Angelegenheit zu vermeiden, möchten wir Sie kollegialisch ersuchen, die Beilegung der Sache dadurch zu ermöglichen, daß Sie als verantwortlicher Redakteur des Nebelpalsters sich an einer Besprechung mit Herrn B. am Montag, den 14. September, abends 4 Uhr, im Restaurant des Hotels Habs-Royal einfinden. Es liegt uns sehr daran, einen Modus zur Beilegung der Sache zu finden, um dem bisherigen kollegialen Einvernehmen zwischen den Beteiligten keinen Abbruch tun zu müssen. Hochachtungsvoll. Aus Auftrag: C.“ — Tatsächlich hatte schon vorher B. und nachher A. erklärt, daß sie sich keineswegs beleidigt fühlen, sondern für den Scherz das notwendige Verständnis empfunden hätten, das C. abzugehen schien. Obwohl das genannte Lokal auch mir höchst sympathisch ist, kam die Unterre-

dung nicht zu stande, weil damals Knabenfeier war und sogar C. etwas besseres zu tun hatte, als in einer Angelegenheit zu schlachten, in der es weder Beleidiger noch Beleidigte gab. Warum das hier erzählt wird? Um unsern lieben Freunden wieder einmal zu zeigen, daß der Schweizer im großen und ganzen einen Scherz nicht als unpersonlich genießen kann, sondern immer Intrigue und Gemeinheit dahinter vermutet, die niemandem ferner liegen als dem Nebelpalster. Offenbar aber haben 51 Fahrgänge Nebelpalster noch nicht genügt, um allen Schweizern zu beweisen, wie er seine Mission aufgefaßt sehen möchte. Hoffen wir, daß wir beim hundertsten Fahrgang so weit sein werden.

*

In einer Zürcher Zeitung stand folgendes: „Auf dem Bahnhof Wädenswil wurde ein Mädchen durch die Lokomotive eines einfahrenden Zuges zu Boden geschleudert, sie erlitt eine Gehirnerstüttung.“ — Die arme Lokomotive! Was muß sie auch direkt mit der Stirne auf das Mädchen rennen.

*

Ein eigenartiges Interat ist aufmerksamen Lesern in einer Zürcher Zeitung begegnet: Alterer Schweizer, gut situiert, sucht fleisch- und alkoholfreie Dauerunterkunft in wärmt. Gegend bei

Dortsezung Seite 12

Veranlassen Sie Ihre Frau Gemahlin
mit



zu kochen und Sie speisen besser.

SERODENT

Zahncreme

Frs. 1. - die Tube überall erhältlich
CLERMONT & E. FOUET - PARIS-GENÈVE

Crem.
Waschanstalt &
Kleiderfärberei
Sedolin
Chur
Vertrauenshaus
Tel. 181
Ablagen an grösseren Ortschaften

Semperit-Patent Hosenträger

ganz aus Gummi, ohne Metall,
ohne Naht und Niete

Unentbehrlich für jeden Beruf

Viel elastischer und haltbarer

als alle Träger mit elastischem Gewebe

Keine rostige Wäsche mehr,
kein Schnallendruck, kein Abreissen v. Patten od. Knöpfen

Detailpreis Fr. 3. - per Paar

in jedem einschlägigen Detailgeschäft
Engros durch alle Grossisten der
Kurzwaren-, Mercerie- u. Gummi-Branchen

General-Vertretung für die Schweiz:
E. MÜRY & CIE., BASEL

